

Experiment von xx.

Rautensaft in die Ohren gethan / legt nider das
Stechen vnd Schmerzen der selbigen.

Item / Rautenwasser ist dienlich zu den flüssigen
trießenden Augen / macht sie trucken vnd klar.

Das Fünffzehende Capitel.

Von Rossbappeln.

SOn Rossbappeln / Neunkrafft / von etlichen
Schweiß Wurzel oder Pestilenz Wurzel ge-
nennet / ist ein new Stück vnd Experiment
möcht wol genent werden / Nature miraculum



Ich will zum ersten
dieser Wurzel blumen
vnd kraut describieren
mit der kurtz / darnach
weiter von ihrem Na-
men vnd Würckungen
handlen.

Rossbappeln / oder
Pestilenz wurzel / thut
sich herfür an dem Ende
des Hornungs
dann es wird die Blu-
me erstlich gesehen
ohn Kraut vnd Blät-
ter / die ist ganz drau-
schelecht mit viele klei-
nen weiß Leibfarben
blümelein / anzusehen
wie ein schöner Traub
in der blüht / wie auch
Zieronymus Boet

gleicher massen davon redet. Die Blume gewinnt et

ten

nen Stengel einer spannen hoch/ verweleten vnd verz
 gehen zusammen ohne Frucht/darnach thun sich die gras
 wen runden Eschenfarben Blätter herfür/ zum ersten/
 dem Koffhub ähnlich/ darnach werren die Blätter so
 groß/ daß die Kinder grüne Mädel darvon machen/
 vnd eines schier einen Tisch bedeckt/ein jedes blatt hat
 einen sonderlichen braun rauhen Stengel. Die Wurzel
 wird erwan Armesdick/ inwendig weiß vnd luff/eines
 sehr starcken guten Geruchs vnd bitteren Geschmacks/
 vnd wo sie erstmahls auffkompt / ist sie schwerlich zu
 vertreiben/ fladert vnd krecht vmb sich/ wachset gez
 meinlich auff den feuchten nassen Gründen/ an den
 Wasserstätten/ auff etlichen Wiesen/ da die fließenden
 Bächlein rinnen. Wenn die Wurzel durre wird/ so
 gibt sie ein Gummi / vnd heißt nicht ohn Ursach / in
 Westphalen Negentrafft / auff ihre Sprach. Der
 grossen Blätter halben heißt sie auch Koffbappeln/wie
 ich sie zum ersten Namen geschrieben habe / vmb der
 gemeinen Erkandnuß willen. Der Hochgelehrte
 Hieronymus Bock/ nennet sie sein Pestilenz Wurzel/
 machet auch einen teutschen Costum darauf/Solches
 möcht ich ihm gern helfen bezeugen/demnach so ich
 auch wunderbarlich Experimenta bey andern gesehen/
 vnd auch würcklich/persönlich erfahren habe/ von dies
 ser Wurzel. Die Scribenten schreiben je von zweyer
 ley Costo/der eine bitter vnd der ander süß. Ob nun
 schon die Alten sagen/ Costus wachse allein in Arabia/
 India/ vnd Syria/nach laut der Schrift Dioscoridis/
 Serapionis vnd Plinij/ haben vielleicht diese Wurzel
 vnd Gewächse in teutschen Landen nie gesehen/Seind
 auch ganz vngewiß/ ob das der rechte Araber Costus
 sey/den unsere Apotecker seyl haben. Sie muß allein
 die Erfahrung in der Würckung nach der Beschrei
 bung Meister vnd Richter seyn. Wenn nun die Wur
 zel solche Tugend/ Vermögen vnd Würckung hat/vnd
 wachsen bey vns/ vnder vnserm Horizonte / so ist es
 Cc iij . auch

Experiment von xx.

auch eygentlich vnser Natur vnd Eygenthschafft gehet
mer vnd näher/dann die Arabische. Ob nun schon der
Costus in den obgenannten Landen wächst/ folget dar
rumb nicht/ daß er in Germania nicht wachsen köndt
te/wo kompt der Saffran her/auß Sicilia vnd andern
Landen/Laß dennoch auch guten Saffran in Germa
nia wachsen/vnd dergleichen viel mehr Gewächs so
bey den vnsern in Germania gefunden seind.

Der grossen Blätter halben/solt wol diß Kraut das
Herba Galerita seyn/welches Dioscorides lib. 4. cap.
103. Petasites nennet / Aber der Gestalt/ Geruch vnd
Krafft nach/ so wir in ihm erfahren/möchten wir sie
hillicher Costum deuten / es mangelt vns aber an der
Griechischen Lateinischen vnd Arabischen Abmah
lung oder Beschreibung dieses Gewächs. Diweil
nun solches bey ihnen nicht gefunden wird / wie das
Kraut / Blätter vnd Stengel Costi gestalt seind/ dar
auß zu vermuthen/ daß ihren wenig den Costum grün
gesehen haben / sonst hetten sie die Abmahlung ohn
zweiffel nicht vnderlassen.

Diese Argumenta von dem Costo/ seind klar bewie
sen/vnd schliessen sich alle selber/ der Erfahrung nach.
Ich will mein bedencken Kurtz schliessen/vnd halte die
se Wurzel für vnsern Teutschen bittern Costum/ biß
ich von andern Verständigen vnd Erfahrenen besser
bericht werde.

Diesem sey nun wie ihm woll/es ist ein trefflich köst
lich Simplex/ aber nicht in gemeinem gebrauch / Der
halben möcht ich wol gönnen/daß sie mit ihrer Krafft
viel Leuthen zu dienst vnd frommen möcht kommen/
darumb hab ich sie hieher bey andere gemeine Pestil
lentz Wurzlen verordnet/diweil ich weiß auß übung
vnd Erfahrung/daß diese wurzel zum ersten überauß
ein thewre Schweißwurzel / treibet denselbigen ge
walttlich fort / vnd darmit auch allerhand Gifft.
Dieses hab ich ein proba gesehen/von einem Pfaffen in
Westy

Westphalen/ der ließ sich sehr zu der Medicin gebrauchen/ demselbigen kam ein Weib für/ die hatte Gifft geissen/ war hefftiglich dick geschwollen/ vnd auffgeblasen / die hat er mit dieser Wurzel curirt / auch Wasserbüchige geschwollene Leuth restituirt / durch baden vnd Getränke von dieser Wurzel / auch ein Lintimentum davon gemacht / vnd denselbigen gebraucht. Disß hab ich sichtbarlich von ihm gesehen vnd gelehret/ derhalben ich auch zu ihm gezogen/ vnd darnach in meiner Practica gebraucht/ aber vor vielen Gesellen heimlich gehalten / als für ein sonderlich Secret vnd Experiment/ wie es denn auch in der warheit ein miraculum Nature ist.

Item/ ich habe diese Wurzel auch Weibern ministrirt / die kalt vnd unrein seind gewesen. Für das auffkossen der Mutter / für das Grimmen/ die Wurzel gepulvert / vnd ein Quinlein auff einmahl mit Wein getruncken/ oder ein loth in Wein gesotten/ darvon getruncken/ solches ist ein köstlich Experiment für die giftigen schnellen kalten Pestilenzischen Febres/ weniger oder mehr / in dem / da sie zu geben nach dem Alter vnd Gelegenheit des Kranken. Es gehört hiezher ein Practicus Ratione et Experimento zu Procediren/ wo das nicht ist/ da sein die Experimenta sorglich / es sey dann guter Bericht darneben / vnd nichts verhalten.

Dieser Costus oder Pestilenzwurzel / ist eigentlich hitziger Complexion / für alle Gifft in vnd außwendig auffzulegen/ was giftige Thier gebissen hetten.

Die Wurzel in Wein gesotten/ vnd den getruncken/ oder das pulver in Königwasser nüchtern getruncken/ treibet von einem alle Wärme / sonderlich die breite Bauchwürm/ so ge talter als Kürbelsörner die hab ich darmit abgetrieben / den Menschen erlöset darmit. Andere vnd auch grössere Experiment von diser Wurzel seind nicht alle dienstlich zu schreiben / vmb der

Experiment von xx.

groben Tölpel willen/ die da bald wollen zufallen/ vnd vermeinen sie habens alles an der Schnur. Mein lieber Gesell / es gehört Verstand vnd ein Gewissen darzu/ die Simplicia haben ihr Secreta beyde gut vnd böse wollen zuzeiten ein Correctur haben. Secundum qualitates, cum aliquo temperamento & iudicio. Darumb spricht Hippocrates Aphor. 1.

*Vita brevis, ars vero longa, occasio autem praeceps.
Experimentum periculosum, iudicium difficile, &c.*

Das Sechzehende Capitel.

Vom Sawrampffer.

Sawrampffer wird bey vnsern Apotekern *Acetososa* genandt/ im gemeinen Gebrauch/ bey etlichen *Acedula* oder *Acedosella*. Darumb ist er zweyerley/ einer klein/ der ander groß/ Dioscorides nennet ihn in der vierdten Zahl/ vnd den Letzen oder *Lapatis*/ *Oxalida*/ vmb seines sauren Geschmacks willen / Etliche wollen auch / es möchte *Oxylapathus* heissen / wird vnder die Grundwurz / *Nienwel* genandt / gezehlet (die *Lapatum acutum* heist) Desselben Geschlechts / ist auch der *Münch Rhabarbara*/ vnd ist die rechte wilde *Rumex* als *Dn. Hieronymus Bock* in seinem *Herbario* bezeugt/ dasselbige wilde *Rumex* ist erstlich auff dem *Symons Walde* / im *Schwarzwald* gefunden worden / vnd nachmals durch die *Barfässer* vnd *Carthäuser Mönche* in den Klöstern herlich vnd heimlich vmbgesagt vnd gepflanzt. Darnach die reiche Leute überredet/ sie haben den Samen auß *Barbarien* gebracht/ vnd sey rechte *Barbara*/ diß ist weit gefehler.

Sawrampffer / den ich hieher für ein *Pestilenz Kraut* setze / ist ein rechter *Rumex* / im anfang des *Meyens*